



CHRISTOPH B. FUCHS

Einfluss der gesellschaftlichen Entwicklung auf die Eventkultur

Im antiken Rom bildete der festliche Einzug des siegreichen Triumphators (Feldherr) und seines Heeres eine Feier mit religiöser und politischer Bedeutung. Der Triumphator fuhr als Inkarnation Jupiters auf einem mit vier Schimmeln bespannten Wagen im Purpurgewand und mit einem Lorbeerkranz geschmückt vom Marsfeld zum Kapitol. Dort wurden die weissen Stiere geopfert.

Dieses Ritual dient uns als Beispiel für einen Event, lose aus der Weltgeschichte gegriffen. Er erfüllt die Voraussetzungen eines inszenierten Ereignisses, des emotionalen Erlebens und der Kommunikation. Natürlich gibt es in der heutigen Zeit vergleichbare Beispiele.

Und doch gibt es gravierende Unterschiede. Zwar handelt sich bei allen Beispielen um Inszenierungen, nur der Inhalt der vermittelten Botschaft und die Art des Erlebens prägen Unterschiede. Das bedeutet, die Wirkung des Beispiels aus der römischen Antike wäre bei identischer Ausgestaltung der Ereignisse heute völlig anders.

Die damalige Wirkung des Events wird durch die Werte der Religion bestimmt. Sie prägte die Einstellung der Menschen, steuerte ihr Verhalten und ordnete die hierarchische Einordnung in die Gesellschaft. Vor allem aber war sie Allgemeingut, etwas, das heute (fast) nicht mehr existiert. Denn die immer mehr zersplitterten Wertvorstellungen machen es nahezu unmöglich, sich an Allgemeingültigem zu orientieren.

Heute muss jeder Event individuell und exklusiv für den Moment und die jeweilige Zielgruppe organisiert werden. So sind Events auch heute nur in ihrem gesellschaftlichen Kontext zu verstehen. Gesellschaften ändern ihre Leitvorstellungen im Laufe der Zeit; der gesellschaftliche Wandel ist und bleibt ein Dauerprozess.

Veranstalter und Eventagenturen sind daher immer stärker gefordert, den gesellschaftlichen Wandel zu erkennen und bei der Gestaltung ihrer Anlässe zu berücksichtigen. Die einzelnen Phasen und Elemente eines Events müssen stets angepasst und zeitgerecht gestaltet werden. Beispielsweise bedingen die sich rasant

verändernden Essgewohnheiten Veränderungen im Bereich des Caterings. Die ethnische Durchmischung und die daraus resultierenden Unterschiede oder die Zunahme von veganisch, vegetarisch oder laktose-frei Speisenden rufen alleine in diesem Bereich nach Innovationen oder einer breiter abgestützten Denkweise.

Ebenso ist der gleichberechtigten Behandlung von Rauchern und Nichtraucherern heute mehr denn je Rechnung zu tragen oder dem Umstand, dass sich das Verhältnis von traditionellen Partnerschaften zu Alternativformen massiv verlagert hat. Auch wird heutzutage nicht zwingend über etwas gelacht, das erst noch für allgemeine Erheiterung sorgte. So finden sich in fast allen Elementen rund um einen Event neue Herausforderungen.

Die Inszenierung von erfolgreichen Events muss deshalb immer die Frage nach den Konzepten der Gesellschaft beantworten und deren veränderte Grundbedingungen erfüllen. Botschaft und Erleben müssen den Werten und Einstellungen der Adressaten und Zielgruppen entsprechen. Nur dann kann ein Event seinen Zweck erfüllen und effektiv sein.

